

Parroquia

“Cuerpo de Cristo”

P. Sebastián Obermaier, Casilla 10.061 Correo Central - La Paz - Bolivia / ☎️&📠 (00591)-2-2833130 bzw. -2831869
Fax vía E-mail: 01212-5438-29079 / E-mail: Padre_Sebastian_Obermaier@megalink.com - www.Pater-obermaier.de
info@fundacioncuerpodecristo.org - Padre_Sebastian_Obermaier@web.de

El Alto, Dezember 2009

Rundbrief - Advent 2009

Grüß Gott, alle meine Freunde und Familienangehörigen,

von meiner geliebten Pfarrei “Cuerpo de Cristo” inmitten der politischen Revolution und eingebettet in einen interessanten Haufen von pastoralen und sozialen Aufgaben grüße ich alle zusammen in dieser schönen Adventszeit.

Am 23. September hatte der Vater im Himmel eine ganz besondere Überraschung für mich hergerichtet: Ein kleines, neugeborenes Mädchen, gut eingewickelt am Eingang des Pfarrhauses deponiert, lächelte mich an: “Da bin ich. Willst Du mich haben?” Die kleine “Maria”, so will ich das wunderschöne, ausgesetzte Wickelkind taufen, brauchte nicht lange auf meine Antwort warten. “Herzlich willkommen in unserem bescheidenen Pfarrhof.” Meine Hausfrau verschwand mit ihm in der Küche und den ganzen Tag war die Küche voll von Leuten, die sich an dem unschuldigen Würmchen freuten. Viele wollten es gleich adoptieren. Am dritten Tag konnten wir dann die **“Königin des Pfarrhauses”** an die künftigen Adoptiveltern übergeben und es wurde wieder, leider, ruhiger im Haus. Ob der Vater im Himmel uns diese Freude nochmals macht? - Die Welt ist viel zu schön!

Als ich in Bayern am 17. Juni ankam, um mit meinen Kurskollegen vom Priesterseminar das Goldene Priesterjubiläum zu feiern, hatte ich 13 Tage lang ein volles Programm. Mein Bruder Hans und seine Frau Carola hatten so viele, schöne Begegnungen vorbereitet, es war wie ein Traum!

Vor 49 Jahren hatte ich als Kaplan von Ebersberg den **Jugendsingkreis** gegründet. Es ist unglaublich, aber wahr: Der Chor existiert heute noch und hat in der Kirche des Hl. Sebastian eine wunderbare Messe gesungen. Schöner geht es gar nicht. Meine ehemaligen Jugendlichen sind jetzt gestandene Männer und Frauen von 60 Jahren. Und treue Katholiken! - Aber der Kirchenchor in Rott am Inn hat gezeigt, dass er es genauso gut kann.

Der Erzbischof von München und Freising hat **uns “Goldene”** nach Freising zum Feiern eingeladen. - Sonntag für Sonntag waren wir als Seminaristen in dem alten Chorgestühl des Freisinger Doms, um die Messe zu feiern und die Vesper im lateinischen Choral zu singen. Jetzt, nach 50 Jahren, konnten wir dieselben Plätze einnehmen. Ich durfte Kurskollegen wieder treffen, die ich seit vielen, vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Einige von uns waren körperlich etwas geschwächt; da bin ich mir wie ein junger Bursch vorgekommen, glücklich, mit dem Erzbischof und den Priesterfreunden den Gottesdienst feiern zu dürfen.

“Padre, Du bist nicht da, um Geld zu erbetteln, sondern um Deine 50 Jahre Priesterleben zu feiern. Das ist **jetzt** Deine Aufgabe.“ - Ich glaube, ich habe es wirklich genossen und auch ausgiebig gefeiert.



50jähriges Priesterjubiläum

Am Sonntag, den 28.6.2009 durfte ich in meiner **Heimatkirche St. Nikolaus in Rosenheim** den Festgottesdienst zelebrieren, wo ich in meiner ganzen Jugend Ministrant und Gruppenführer war. Bei vollem Gotteshaus, zusammen mit Stadtpfarrer Andreas Zach, meinem Prälaten-Bruder Josef, der sein 40jähriges Priesterjubiläum

feierte, und anderen Priestern, meiner Großfamilie und den vielen „alten“ Freunden war es für mich ein Höhepunkt, das „Großer Gott, wir loben Dich“ in allen Strophen zu schmettern. Der Chor hat wiederum gegläntzt, alles war aufs Feinste vorbereitet, die Bayerische Kirche hat höchste liturgische Kultur bewiesen.

Das anschließende Festmahl war so harmonisch wie ein jeder der 13 Tage in Bayern. Gerne wäre ich noch auf einen meiner geliebten Berge gestiegen, aber dazu war keine Zeit mehr. Schon am nächsten Tag stieg ich ins Flugzeug, um wieder bei meinen Leuten auf dem Altiplano zu sein.

Logisch, dass das **Feiern in meiner Pfarrei in Bolivien** weiterging! Bei jeder meiner sieben Sonntagsmessen haben mir „meine“ Leute gezeigt: Wir mögen uns! Vater im Himmel, danke, dass ich Pfarrer von „Cuerpo de Cristo“ bei meinen Aymaras sein darf. Bischof **Jesús Juárez Párraga** und der **Apostolische Nuntius** zelebrierten mit mir die Festmesse. Vater, danke, dass Du mir den schönsten Beruf der Welt gegeben hast!

⚡ Und dann kam **der Blitz!** ⚡ Er ist in unseren katholischen, erzieherischen Fernsehkanal eingedrungen. Diesen Canal CVC „Virgen de Copacabana“ kann jeder auf seinem Bildschirm unter www.cvc.tv.bo auf der ganzen Welt sehen. Wir hatten uns auf diesen „Blitzbesuch“ vorbereitet und den Fernsehturm mit den besten Blitzableiteranlagen ausgestattet. Aber der Blitz war intelligenter als wir. Er wollte uns „blitzen“. Er ist nicht in den 70 m hohen Fernsehturm eingedrungen, sondern auf der Straße in den Transformator der Elektrogenossenschaft, der unsere Anlagen mit Drehstrom versorgt, hat den Zähler zerstört und das Schutzgerät verbrannt. Ist dann aber hängen geblieben. Das Schutzgerät war Klasse. So hat der Blitz seine Absicht, unseren teuren Sendeapparat zu zerstören, nicht erreicht. Auch wenn uns die Reparaturen eine Menge Geld kosten, wir sind glücklich, der Sender funktioniert! Vater im Himmel, danke!

In den Monaten September und Oktober war ich vollauf belegt mit den vielen Beichten. Es sind die Monate der Erstkommunionen und der Firmlinge. Das Sakrament der **Beichte** ist das Wichtigste von allen sieben! Es ist ein Erlebnis für mich als Pfarrer: Die Ernsthaftigkeit der Eltern und Paten, bessere Katholiken zu sein; die Bereitschaft der Kinder und Heranwachsenden, mehr zu beten; das Wunder, dass ich als Pfarrer stundenlang meinen Leuten die Vergebung und einen neuen Anfang vermitteln kann. Es ist anstrengend, aber großartig. - Und dann die Feier mit den **Erstkommunikanten von 20 Schulen**. Jeden Sonntag in den verschiedenen Kirchen die weißgekleideten Mädchen, die Buben in schwarz/weiß, mit ihren Familien, vorne am Altar, konzentriert auf Christus in ihren Herzen. Im Jahr 2008 hatte ich 1.436 Erstkommunionen. So viele werde ich bis zum Silvesterabend 2009 wohl nicht schaffen. Aber ich möchte, dass es noch mehr sind. Es sind ja nicht Ziffern, sondern meine Pfarrkinder. - Und dann Sonntag für Sonntag dasselbe große Erlebnis mit der **Firmung** von Heranwachsenden der Oberklassen von 11 Sekundarschulen (entspricht unserem Gymnasium).

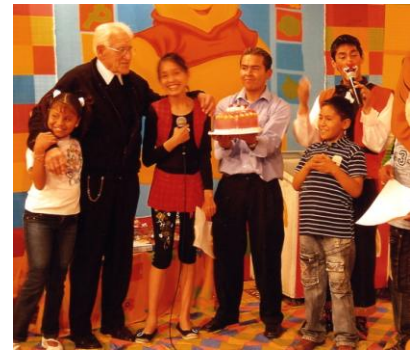
75. Geburtstag

Am 24. Oktober wurde ich 75 Jahre alt. Klar, dass wir auch dieses Fest voll gefeiert haben. Ich bin gesund, nicht zum Umbringen, aber leider gar nicht so weise, wie ich es, gemäß meinem Alter, sein müsste. Seit Jahren habe ich keinen freien Tag, und gerade darum fühle ich mich frei und dynamisch. Meine Mitarbeiter haben mich am Samstag, an meinem Geburtstag, mit einem feierlichen Frühstück über-



rascht. Am Sonntag war der Deutsche Botschafter mit uns im Festgottesdienst. Anschließend gab es das **Festmahl für 380 Geladene**: Ministranten, Religionslehrer, Pfarrgemeinderäte und alle meine Pfarrkinder, die mitmachen wollten. Es war ein „pfundiger“ Tag. Da kann man einfach nichts anderes tun als nicht aufhören zu sagen: „Danke, Vater im Himmel“.

Wer mir nachträglich zum Fünfundsiebzigsten gratulieren will, den bitte ich ein „Vater unser“ für mich zu beten, eine Messe für mich zu bestellen und zu überlegen, ob er jetzt oder an Weihnachten eine kleine oder größere Spende für unsere Arbeit überweisen kann.



Auch wenn ich fit bin wie ein Junger, so wissen wir doch, dass die Stiftung „Cuerpo de Cristo“ damit rechnen muss, eines Tages ohne mich weiterarbeiten zu müssen. **“Was wird sein, wenn der Pfarrer eines Tages ausfällt?”**, diese Frage wird nicht heimlich gestellt, sondern wir probieren es bereits aus, ohne mich weiterzuarbeiten. Die Direktorin der Stiftung, Frau Melba Gutiérrez, ist fast 3 Wochen in Deutschland gewesen, in Berlin, in München und in Rosenheim, damit wir uns kennen lernen, das gegenseitige Vertrauen wächst und eine gute Freundschaft unserer Stiftung die notwendige Stabilität gibt.

Das müssen mir alle meine Freunde und Verwandten schon heute versprechen: Wenn ich eines Tages nicht mehr aktiv sein kann oder gestorben bin, dann müssen sie alle unseren Aymaras, der Präsidentin Melba und unserer Stiftung „Cuerpo de Cristo“ die Treue halten. - “Vergelt’s Gott!”.

Vom Amtsgericht Rosenheim, Zweigstelle Wasserburg am Inn, kam große Post. Ich dachte mir: “Dauernd mache ich Fehler in Bolivien. Das gestehe ich gerne ein. Aber was habe ich denn in Deutschland falsch gemacht?” Gott sei Dank, war es ganz was anderes. Zum ersten Mal in meinem Leben wurde meine Pfarrei „Erbe“. Eine liebe Frau, eine Lehrerin aus Rott/Inn, hat in ihrem Testament an unsere Aymara-Kinder gedacht und 20% ihres Kontos für unsere Sozialarbeit bestimmt. Ich hatte mit ihr keinen persönlichen Kontakt, sie kannte uns nur vom Hörensagen und vom Rundbrief. Liebe Frau Katharina! Sie sind wunderbar! Vergelte es Ihnen der Vater im Himmel. Logisch, dass ich gleich am nächsten Tag die Heilige Messe für ihre Seele gefeiert habe. Normalerweise verteilen die Erblasser ihren Schmuck, ihr Geld und ihr Haus unter die eh schon gut situierten, erwachsenen Kinder. Wie schön, dass es einen Menschen gibt, der diese „Regel“ durchbricht und auch an uns hier in Bolivien denkt. Ich freue mich, dass mitten unter den harten Steinen des Materialismus der heutigen Zeit auch noch so schöne Blumen der Güte sprießen und blühen. Ob es jemand geben wird, der sein Testament ergänzt und dasselbe für unsere pastorale und soziale Arbeit tut? Ich könnte mir vorstellen, dass er in seiner Todesstunde glücklich darüber sein wird, mitgeholfen zu haben, dass das soziale Ungleichgewicht in der Welt ein bisschen korrigiert wird.

Wer diesen Adventbrief liest, könnte meinen, dass wir nichts anderes getan haben als zu feiern. Darum eine kleine Korrektur: Das *Haus der misshandelten Kinder*, die *Kinderkrippe*, die *Bibliothek*, das *Gesundheitszentrum* und das *Jugendzentrum* sind täglich in Betrieb. Das *neue Altenzentrum* betreut die ersten Senioren, das neue Haus „*Casa Elisabeth*“ gibt Behinderten Berufsausbildung, in den Schulen informieren wir die Heranwachsenden über die *Gefahren von Aids*, unser *katholischer Fernsehkanal „Virgen de Copacabana“* ist zu den „Großen“ aufgerückt und die Abteilung „*Berufsausbildung*“ hat eine eigene Produktion begonnen. Noch dieses Jahr werden wir das Haus „*Casa de Fe*“ zur medizinischen Behandlung der Aidskranken und, zusammen mit dem Malteserorden, das Asyl für Krebskranke „*Casa de Esperanza*“ einweihen. Die Direktorin der Stiftung, Señora Melba Gutiérrez und ein bisschen auch ich, haben keine Langeweile.

Schon im Juli fragten mich die Kinder auf der Straße: “Padre, wann hast Du wieder ein Spielzeug für mich?” Und ich vertröste sie: ”Da musst Du noch bis Weihnachten warten.” Jetzt ist es höchste Zeit, mich auf den **Telemarathon 2009** vorzubereiten. Immerhin brauche ich 50.000 Puppen und Autos. Am 23. Dezember werden sie 100.000 pechschwarze Augen zum Glänzen bringen und meine armen Aymara-Kinder selig machen. Ich bin mir sicher: Wir werden es auch dieses Jahr wieder schaffen!

Durch meinen Kopf summt die Melodie unseres schönen Liedes:

“Stille Nacht, Heilige Nacht ... Christ, der Retter ist da”

Jetzt schon, in der Adventszeit? - Ich weiß, es ist verfrüht. Aber es kann uns helfen, von der Zukunft der Menschheit zu träumen. Jesus nennt es “Reich Gottes”. Wo die Ehen stabil sind, weil ein jeder die 10 Gebote leben will. Wo sich Katholiken und Protestanten gemeinsam vor der Krippe hinknien. Wo Reiche und Arme sich die Hand geben und einander bereichern. Wo Gott im Zentrum des Alltagslebens steht.

Wie schön wäre es, wenn wir diese Träume in die Wirklichkeit umsetzen könnten, ein jeder an seinem Platz!

Wenn Ihr die Kerzen am Adventskranz anzündet, bitte, denkt auch ein bisschen an uns.

Christkind in der Krippe, in der Weihnachtsmette, segne uns alle zusammen und gib uns die Kraft, im Jahr 2010 für eine bessere Welt zu arbeiten.

Grüß Gott,



Padre Sebastián Obermaier

Das Leben ist wunderbar !

Spendenkonto:

Hypo/Vereinsbank Rosenheim
Konto-Nr. 6 210 109 682 (BLZ 711 200 77)
Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus
“Bolivienhilfe P. Obermaier”
Bei Betreff: Bitte **Ihre Anschrift** nicht vergessen!

Kontakadresse:

Hans und Carola Obermaier – Zeisigweg 30
D-83026 Rosenheim
Tel: +49-08031-3 043 632
Fax: +49-08031-3 043 633
E-mail: carola.obermaier@gmx.net